Pleiadian-Plejaren Contact Reports—Block 1
Plejadisch-plejarische Kontaktberichte—Block 1
pages 4 - 10

My first UFO sighting and the first subsequent following contacts
Meine erste UFO-Sichtung und die ersten danach folgenden Kontakte

By 'Billy' Eduard Albert Meier

English translation from the original German text by Patrick McKnight (may contain errors) - 5-Nov-2017

English text © 2011—2017 Creational Truth

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2002 by 'Billy' Eduard Albert Meier, 'Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien', Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

COPYRIGHT and INTELLECTUAL PROPERTY 2002 by 'Billy' Eduard Albert Meier, 'Free Community of Interests for border and Spiritual sciences and Ufological Studies', Semjase Silver Star Center, CH-8495 Zurich Schmidrüti. No part of this Work, no photos and other visual templates, no slides, films, videos and any other writings or other Materials etc., can without written permission from the copyright holder in any form (photocopy, microfilm or other method), nor reproduced for educational purposes, etc., or using electronically processed, copied or distributed.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:
<Freie Interessengemeinschaft>, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti/Schmidrüti ZH
Druck: Offset Druckerei Pohland, D-86165 Augsburg

Published in the Wassermannzeit-Verlag:
'Freie Interessengemeinschaft', Semjase Silver Star Center, CH-8495 Hinterschmidrüti / ZH Schmidrüti
Printing: offset printing Pohland, D-86165 Augsburg

The Meier Family in the year 1945, from left to right: Gottlieb, Mother Bertha, Verena, Bertha, Karl. Father Julius und Eduard ('Billy')
Die Familie Meier im Jahr 1945, v.l.n.r.: Gottlieb, Mutter Bertha, Verena, Bertha, Karl. Vater Julius und Eduard (<Billy>).

Meine erste UFO-Sichtung und die ersten danach folgenden Kontakte

Mit 5 Altersjahren hatte ich mein erstes bewusstes UFO-Erlebnis. Es war dies eine Sichtung eines grossen scheibenförmigen Objektes: Es war am 2. Juni 1942, sehr genau um 9 Uhr morgens in Bülach/ZH CH. Zusammen mit meinem Vater stand ich hinter unserem Haus neben einem grossen Nussbaum und blickte ostwärts gen Himmel - wie gebannt und doch nur ungenau wissend warum. Es war, als sei ein bisher unbekannter Drang in mir, der mir befahl - so schien es mir-, hoch über dem Osthorizont nach irgend etwas Ausschau zu halten. Wonach jedoch, das war mir sehr rätselhaft. So folgte ich denn einfach dem mir fremden Drang und suchte angestrengt nach irgend etwas in

My first UFO sighting and the first subsequent following contacts

At 5 years of age I had my first conscious UFO-experience. It was a sighting of a great disk-shaped object: It was on 2 June 1942, very precisely around 9 o'clock in the morning in Bülach/ZH CH. Together with my father I stood behind our house beside a great nut tree and looked eastward towards the sky - as if spellbound and yet only vaguely knowing why. It was, as is an until now unknown impulse in me, which commanded me - thus it seemed to me -, to keep watch high over the east horizon for something. After what however, that was very mysterious to me. Thus I then simply complied with the strange to me impulse

der azurenen Bläue des Himmels an diesem recht warmen und schönen Sommermorgen.

Zehn oder fünfzehn Minuten mochten vergangen sein, ehe mein Blick von etwas recht Eigenartigem gefesselt wurde: Aus dem hellheiteren Himmel schoss in rasender Schnelle ein silberner Blitz hernieder, flitzte wie ein gigantischer metallener Pfeil über den Eschenmoserberg heran, haargenau auf die 75 m hohe reformierte Kirche zu. Nur kurz vor dem grossen Turm wich der Silberblitz nach rechts aus und schoss daran vorbei, direkt auf unser Haus zu und rasend schnell wieder ansteigend. In einem winzigen Bruchteil einer Sekunde wurde der dahinrasende Blitz gigantisch gross und rund, zur sehr riesigen flachen Metallscheibe. Wie ein ungeheurer Diskus von etwa 250 bis 300 m Durchmesser schoss die Scheibe in nur etwa 200 m Höhe über uns hinweg, völlig geräuschlos und wie ein phantastischer Spuk. So blitzartig, wie er nur einen Sekundenbruchteil zuvor im Osten erschienen war, so blitzartig war er auch im Westen über dem Höragenwald wieder verschwunden.

Nichtverstehend starrte ich noch lange westwärts dem schon längst entschwundenen Objekt nach, wobei ich beobachtete, dass mein Vater recht ratlos war und kopfschüttelnd nach Westen starrte. Trotzdem aber fragte ich ihn dann nach dem Wie, Woher und Warum der so rasend schnell vorbeigeflitzten Scheibe. Mich nachdenklich betrachtend gab er mir dann die zur damaligen Weltkriegszeit für ihn einzig logische Antwort: «Das war wohl die neueste Geheimwaffe von Hitler.»

Die Antwort meines Vaters war mir schon damals mit nur fünf Altersjahren recht unbefriedigend und etwas zu sehr phantastisch. Einerseits flogen dauernd sehr schwerfällige amerikanische Bomber über unser Dorf hinweg, recht unmodern und bombenwerfend, und andererseits kam es sehr oft vor, dass deutsche Stukas und andere Jagdmaschinen über die nahe Grenze kamen, die aber meines Erachtens in allen Dingen ebenso primitiv waren wie die <Amibomber>, die von der Schweizerischen Luftwaffe oftmals direkt über unserem Dorf abgeschossen oder sonstwie heruntergeholt wurden. Das alles reimte sich mit der Erklärung meines Vaters nicht, der als einfacher Mann und irgendwie dem Alten anhängend sich keine grossen Gedanken um die Entwicklung der Technik machte. Ich jedoch interessierte mich als 5jähriger umso mehr dafür, einerseits ausgelöst durch das wilde und böse Kriegsgeschrei rund um die Welt, das ich per Radio verfolgte, und andererseits durch die dauernden Bombenangriffe der Amis

and sought strainedly after something in the azure blue of the sky on this quite warm and beautiful summer morning.

Ten or fifteen minutes likely had passed, before my eyesight was captivated by something quite strange: From the bright-cheerful sky a silver flash shot downward at frantic speed, streaked like a gigantic metallic arrow over the nearby Mount Eschenmoser, hair-precisely on to the 75 meter *(246 foot)* high Reformed Church. Only shortly before the silver flash evaded the great tower to the right and shot thereon past, directly on to our house and increasing frantically fast again. In a minute fraction of a second the there-racing flash became gigantically big and round, as a very enormous flat metal disk. Like a monstrous discus of approximately 250 to 300 meters *(820 - 984 feet)* in diameter the disk shot away over us at only about 200 m *(650 feet)* in altitude, completely noiseless and like a fantastic ghost. Thus lightning-fast, like it had before in only a fraction of a second appeared in the east, thus lightning-fast it had also disappeared in the west over the Höragen forest again.

Not-understanding I stared still a long time westward after the already for a long time disappeared object, whereby I observed, that my father was quite baffled and still shaking his head stared west. Nevertheless however I asked him then after the how, from where and why of the so frantically fast flash-passed disk. Thoughtfully looking at me, he gave me then the only, what was then world war time, logical answer for it: “That was indeed the newest secret weapon of Hitler.”

The answer of my father to me was already at that time, with only five years of age, quite unsatisfactory and something too much fantastic. On the one hand, very cumbersome American bombers constantly flew over our village, quite unmodern and bomb-dropping, and on the other hand, it happened very often before, that German dive bombers and other chase machines came over the close border, which however in my opinion in all things equally were primitive like the 'American bombers', which by the Swiss Air Force often directly over our village were shot down or otherwise brought down. All this rhymed not with the explanation of my father, who as a simple man and somehow connecting himself to the old things rendered no great thoughts around the development of the technology. I however interested myself as a 5-year-old all the more for it, on the one hand, triggered by the fierce and evil war clamor around the world, which I pursued by radio, and on the other hand, by the continuing bomb attacks of the Americans as well as of the often prolonged thunder of the heavy tank-

sowie des oft langanhaltenden Donners der schweren Panzer- und Artilleriegeschütze, der über viele Kilometer Distanz hinweg oft Tag und Nacht bis zu unserem Dorf drang.

Es war mir einfach nicht einleuchtend, dass all das Primitive und Mörderische dieses Zweiten Weltkrieges auch nur im mindesten Werte etwas mit der gesehenen und sehr zukünftig aussehenden Scheibe zu tun haben sollte. Hier und bei vielen anderen Überlegungen prallten einfach zwei in vielen Dingen verschiedene Welten aufeinander, das wurde mir schon damals beim Nachdenken unter dem Nussbaum sehr stark bewusst. Es musste einfach eine andere Erklärung als gerade die meines Vaters geben, nicht nur wegen meiner Gedanken, sondern auch darum, weil mir die gesehene Scheibe plötzlich recht vertraut erschien und ich den Gedanken nicht mehr los wurde, dass ich gleiche oder sehr ähnliche Scheiben schon anderswo und unter äusserst guten und friedlichen Umständen gesehen haben musste.

Meine Gedanken und Ahnungen führten mich dazu, dass ich begann, bei Tag und Nacht den Himmel zu beobachten, wobei ich immer öfter, besonders bei Nacht, sehr hoch am Himmel <fahrende Sterne> beobachten konnte, teils grössere, teils kleinere. Satelliten gab es damals noch keine, und Bomber oder Jagdflugzeuge kannte ich durch ihr dauerndes Erscheinen bereits bis zur Genüge. Andererseits vermochten diese äusserst primitiven irdischen Fluggeräte nicht in so enormen Höhen zu fliegen wie diese <fahrenden und oft auch blinkenden Sterne>, die zudem sehr oft auch äusserst abrupte Zickzackflugbahnen hatten, was ich in all den Jahren zuvor noch bei keinem irdischen Flugzeug beobachtet hatte.

So wie ich die <fahrenden Sterne> zur damaligen Zeit sah, sieht man sie heute noch; sehr hoch am Himmel, in 20 bis 40 Kilometern Höhe, des Nachts und bei sternenklarem Wetter. Um jedoch sicher sein zu können, dass nicht Satelliten irrtümlich für UFOs gehalten werden, eignet sich zur Beobachtung am besten die Zeit zwischen 22.00 h und 02.00 h, denn zu dieser Zeit liegt die Erde vollkommen durch das Sonnenlicht im Schatten und kann keine vorbeiziehenden Satelliten zum Leuchten bringen, auch dann in gar keinem Fall, wenn gewisse <clevere> Wissenschaftler das Gegenteil behaupten wollen. Da die UFOs zu diesen Zeiten sehr hoch am Himmel ihre Kontrollflüge durchführen, sind sie meistens nicht grösser zu sehen als Sterne. Waren meine ersten Sichtungen von UFOs erst nur in der Nacht, da ich sie als <fahrende Sterne> sah, so änderte sich das schon nach verhältnismässig kurzer Zeit, denn an einem schönen und warmen Spätsommernachmittag sah ich zu meiner Freude ein

and artillery-cannons, which over many kilometers distance away often penetrated day and night up to our village.

It was simply not plausible to me that all the primitive and murderous things of this Second World War, even in the least value, are supposed to have something to do with the seen and very future looking disk. Here and with many other considerations collided simply two in many things of various worlds, which already at that time to me became very much conscious of when contemplating under the nut tree. There had to simply be another explanation than precisely that of my father's, not only due to my thoughts, but rather also for this reason, because the seen disk suddenly quite closely appeared to me and I would no more loose the thoughts, that I must have seen the same or very similar disks already elsewhere and under extremely good and peaceful circumstances.

My thoughts and inspirations of the subconsciousness led me thereto, that I began, to observe the sky at day and night, whereby I always more often, especially at night, could observe very high in the sky 'traveling stars', partly bigger, partly smaller. Satellites there were at that time still none, and bombers or fighters I recognized through their constant appearance already too familiar. On the other hand, these extremely primitive terrestrial flight devices were not able to fly at such tremendous heights as these 'traveling and often also blinking stars', which moreover very often also had extremely abrupt zigzag flight paths, which I had in all the years before still observed with no terrestrial airplane.

Thus like I saw the 'traveling stars' at the what was then time, still today I see them; very high in the sky, at 20 to 40 kilometers *(12 - 24 miles)* height, at night and in starlit weather. However in order to surely be able to, that no satellite erroneously is mistaken for UFOs, qualifies itself for observation at the best of the time between 22:00 and 02:00, because at this time it lies completely in the shadow of the earth from the sunlight and passing satellites cannot be brought into the light, also even then in no case, when certain 'clever' scientists want to maintain the contrary. There the UFOs at these times carry out their control flights very high in the sky, they are mostly seen no bigger than stars. My first sightings of UFOs were first only at the night, then I saw them as 'traveling stars', thus that changed already after a relatively short time, because on a beautiful and warm late summer afternoon I saw, to my joy, a spherical object high in

kugelförmiges Objekt hoch am blauen Himmel langsam dahinziehend und tiefer sinkend, bis ich es als richtige Kugel zu erkennen vermochte. Dann verschwand es schlagartig und spurlos, ohne irgendwelches Geräusch und erkennbaren Grund.

Die folgende Zeit häuften sich die Tagsichtungen, und eines Tages fühlte ich wieder etwas eigenartig Fremdes in mir. Es war ähnlich einer Stimme irgendwo in meinem Kopf, wobei sich dort irgendwo auch mir unerklärliche Bilder abzeichneten. Diese innere Stimme und die Bilder forderten mich intensiv und andauernd auf, mich doch um eine Antwort zu bemühen und diese auch zu geben. Dies trug sich so zu im bereits späten Herbst des Jahres 1942, nur wenige Monate vor dem Übergang zu meinem sechsten Altersjahr. Diese mir völlig fremden Erscheinungen, diese innere Stimme und die Bilder, sie ängstigten mich irgendwie, denn in der mir damals noch eigenen Unkenntnis um solche Belange kam mir der Gedanke am nächsten, dass ich langsam verrückt und irre würde. Dies war ein Grund für mich, mich an einen unserer protestantischen Pfarrherren zu wenden, in der Hoffnung, dass er mir Hilfe zukommen lassen würde. Dies tat er dann auch sehr hilfsbereit und in offenbarer Kenntnis der Sachlage, obwohl ich ihm zuvor niemals etwas erzählt hatte. Wie mir schien, war er über die UFO-Belange bestens informiert und besass diesbezüglich sehr grosse Kenntnisse. So klärte er mich in Sachen UFOs und meiner <inneren Stimme> und der <inneren Bilder> auf und erklärte mir, dass ich so schnell wie möglich versuchen und mich bemühen solle, der stetig in mir rufenden Stimme Antwort zu geben. Ich vermag mich noch sehr genau daran zu erinnern, dass er mir freundlich lachend meine Angst nahm mit den Worten: «Du brauchst keine Angst zu haben, denn weisst du, was du in dir hörst und siehst, das ist nur Telepathie.» Auf mein erstauntes und wohl auch recht unverständiges Gesicht hin erklärte er mir dann sehr genau, was ich unter Telepathie zu verstehen hatte. Nebst diesem aber erklärte er mir noch sehr viele andere Dinge, die ich damals als fünfjähriger Junge noch nicht alle genau zu verstehen vermochte, jedoch in späteren Jahren vollauf zu verstehen lernte, als mir nämlich auch bewusst wurde, dass dieser alte und liebenswerte Pfarrherr ein Eingeweihter war.

Wie mir der Pfarrer geraten hatte, so tat ich. Intensiv bemühte ich mich fortan, meine Gedanken auf die in mir so oft ertönende Stimme zu richten und sie anzurufen. Und tatsächlich, eines Tages, es war nur kurze Zeit vergangen, empfand ich plötzlich, dass meine Gedanken Kontakt fanden, irgendwo

the blue sky slowly moving along and sinking lower, until I was able to correctly recognize it as spherical. Then it disappeared abruptly and without a trace, without any noise and recognizable reason.

The following time the day sightings accumulated themselves, and one day I felt again something strangely foreign in me. It was similar to a voice somewhere in my head, wherewith there somewhere also unexplainable pictures became apparent to me. This inner voice and the pictures intensively and continuously challenged me, in order to but strive and also to give myself an answer to this. This carried itself thus to in the already late autumn of the year 1942, only a few months before the transition to my sixth year of age. These completely strange to me manifestations, this inner voice and the pictures, they frightened me somehow, because to me at that time in the still one's own unknowledge around such concerns the thoughts came to me next, that I would slowly become insane and delusional. This was a reason for me, to turn myself to one of our Protestant pastors, in the hope, that he would come to bring me assistance. This he then also did very helpfully and in apparent cognizance of the circumstance, although I had never before said anything to him. As it seemed to me, he was in the best way informed about the UFO-concerns and regarding this possessed very great cognizances. Thus he elucidated to me in the matters of UFOs and my 'inner voice' and the 'inner pictures' and explained to me, that I am supposed to attempt as quickly as possible and myself to strive, to give an answer to the continuously calling voice in me. I am able myself to remember thereto still very precisely, that he with friendly laughing took my anxiety from me with the words: “You do not need to have anxiety, because you know, what you hear and see in you, that is only telepathy.” To my surprised and probably also quite uncomprehending face he then very precisely explained to me, what I had to understand about telepathy. In addition to this however he explained to me still a great many other things, which I was not precisely able to understand everything at that time as a five-year boy, however in later years learned to completely understand, as to me namely also became conscious, that this old and lovable parish pastor was an initiator.

As the pastor had advised me, thus I did. Henceforth I intensively strove myself to direct and call up my thoughts on the so often sounding voice in me. And in fact, one day, for a short time it ceased, suddenly I perceived in a fine-fluidal wise, that my thoughts found contact, somewhere and somehow.

und irgendwie. Die erste Reaktion von der andern Seite war ein leises und feines Lachen, das ich tief in mir einfach hörte und empfand, wohltuend und lockend, auch beruhigend und mich frohmachend. Danach erlosch dieser Kontakt wieder und ich hörte fortan weder eine Stimme in mir noch sah ich Bilder. Es war einfach plötzlich alles wieder ruhig. ·

Während der kommenden Zeit machte ich weiter mit meinen einfachen Beobachtungen, nachdem ich im November 1942 ein mir damals recht eigenartig erscheinendes Erlebnis gehabt hatte: Es war im <Langenzinggen> - eine sich hinter dem Höragenwald befindende und sehr weit abgelegene, grosse Wiesenfläche, die stets für Segelflugzwecke verwendet wurde -, als aus dem wolkenverhangenen Himmel ein birnenförmiges, metallisches Objekt niedersank und auf dem Boden aufsetzte. Es entstieg dem eigenartigen Gefährt ein sehr alter Mann und gebot mir zu ihm zu kommen. Wortlos folgte ich ihm und liess mich in sein Luftgefährt bringen, und schon sah ich auf Bildschirmen, dass wir uns hoch über die Erde erhoben. Dann sank das birnenförmige Objekt bereits wieder nieder und setzte unmerkbar auf dem Erdboden auf. Der alte Mann gebot mir auszusteigen, was ich wie ein Traumwandler tat. Kaum war ich draussen, erhob sich das Objekt und entfernte sich senkrecht in den Himmel mit rasender Geschwindigkeit, während ich staunend hinterherstarrte.

Tief in Gedanken versunken machte ich mich auf den Heimweg, überlegend, ob ich von diesem Erlebnis jemandem etwas erzählen sollte. Ich entschloss mich jedoch zu schweigen und selbst dem Pfarrer nichts zu sagen. So lebte ich mit meinem Geheimnis und wurde immer verschlossener. Meinen einfachen Objektbeobachtungen der nächsten Jahre folgte dann ein weiteres tiefgreifendes Erlebnis, das mich sehr erschrecken liess. Selbst durch die Auslegungen des Pfarrers hatte ich keine Ahnung davon, dass es verschiedene Formen von Telepathie gibt, weshalb neuerlich Angst in mir aufloderte, als an meinem Geburtstag, am 3. 2.1944, ganz offenbar in meinem Bewusstsein plötzlich eine leise Stimme erklang und mich aufforderte, nun sehr streng zu lernen und mir auf diese Art übertragenes Wissen zu sammeln. Ich glaubte nun plötzlich im Bewusstsein krank geworden zu sein und fürchtete mich daher. Meinen Eltern getraute ich mich nicht anzuvertrauen, denn die hätten mich sowieso nicht verstehen können, das wusste ich sehr genau. Dieser inneren Stimme, die diesmal ganz klar in meinem Bewusstsein war, traute ich andererseits nicht, weil ich der Ansicht war, dass dies die Stimme des Wahnsinns sei, auch wenn sie mich dauernd zu beruhigen versuchte. In meiner Angst vertraute ich mich wieder dem Pfarrer an, der meiner Geschichte

The first reaction from the other side was a quiet and fine laugh, which deeply in me I simply heard and perceived in a fine-fluidal wise, soothing and enticing, also assuaging and making me glad. Subsequently this contact again extinguished and henceforth I heard neither a voice nor did I see pictures in me. It was simply suddenly everything again quiet.

During the coming time I continued to make with my simple observations, after I had, in November 1942, a to me at that time quite strange appearing experience: It was in the 'Langenzinggen' - an itself very far remote, great meadow-area and found behind the Höragen forest, which was always used for gliding purposes -, as from the cloud-covered sky a pear-shaped, metallic object descended and landed on the ground. A very old man got out of the strange vehicle and commanded me to come to it. Wordlessly I complied with him and let me be brought into his air vehicle, and already I saw on the viewing-screens that we rose high over the Earth. Then the pear-shaped object already descended and touched down imperceptibly on the ground. The old man commanded me to step out, which I did like a sleep-walker. I was scarcely outside, the object itself rose and moved itself away vertically into the sky with racing speed, while I stared in astonishment.

Deeply sunk in thoughts I made my way to the home, considering, whether I was supposed to tell someone something of this experience. I decided however to silence myself and even to say nothing to the pastor. Thus I lived with my secret and became always more closed. My simple object observations of the next years, followed then a further deep-reaching experience which left me very frightened. Even with the interpretations of the pastor I had no inspiration of the subconsciousness thereon, that there were various forms of telepathy, which is why new anxiety flared up in me, as on my birthday, on 3 February 1944, entirely in my consciousness suddenly sounded a quiet voice and encouraged me, to now very strictly learn and to collect this kind of knowledge transmitted to me. I now suddenly assumed and feared myself to be becoming ill in the consciousness from it. I dared not entrust my parents, because they were not able to understand me in any case, I knew that very precisely. This inner voice, that this time was clearly entirely in my consciousness, I did not otherwise trust, because I was of the view, that this was the voice of insanity, even if it attempted to constantly assuage me. In my anxiety I again confided in my pastor, who listened to my story pa-

geduldig und sehr aufmerksam lauschte, als ich ihm restlos alles bis in die kleinste Einzelheit erzählte. Sanft lächelte der weise Mann damals und offenbarte, dass ich mich wirklich nicht zu fürchten brauchte, denn er sei über alle Dinge bestens informiert. Leider aber könne er in diesen Dingen nur soviel tun, dass er mich ausgiebig in gewissen Dingen unterrichte. Dazu aber sei es erforderlich, dass ich über alles absolutes Stillschweigen bewahren müsse, denn alle diese Dinge würden sich nicht mit seinem Beruf vereinbaren lassen. Er selbst hätte aber die Aufgabe, als Pfarrer und aus ganz bestimmten Gründen an diesem Ort zu wirken in der Form, die Menschen langsam über die Wahrheit der Religion aufzuklären. Dies sei jedoch ein sehr schweres Unterfangen, da die Menschen in meinem Heimatort ganz besonders gottgläubig und somit auch wahngläubig seien.

Die Reden in dieser Form verstand ich damals noch nicht sehr genau und vermochte auch nicht deren tieferen Sinn zu erfassen. Dies konnte ich erst viele Jahre später, als ich diesen Pfarrer schon beinahe vergessen hatte. Eines aber wusste er mir ganz klar zu vermitteln, dass nämlich diese Stimme in meinem Bewusstsein nichts mit Verrücktsein und keimendem Wahnsinn zu tun hatte, sondern dass dies nur eine andere Form von Telepathie war und dass die Stimme nur die Gedankenstimme eines andern Menschen war, der irgendwo und sehr weit draussen im Universum auf einer andern Welt lebte. Der Pfarrer erklärte mir, dass das Erklingen dieser Stimme in meinem Bewusstsein ebenso ein telepathisches Kommunikationsmittel sei wie auch der andersartige Telepathievorgang von zwei Jahren zuvor. Diese Telepathieform würde aber genauso über unbegrenzte Distanzen hinweg Anwendung finden und keinerlei Hindernisse kennen als nur eine bewusstseinsmässige Empfangsblockade. Erstmals hörte ich so von ihm den Ausdruck Telepathie, als er dieses Kommunikationsmittel beim Namen nannte in der Form, dass es von Mensch zu Mensch auch über das Normalbewusstsein Anwendung finden konnte, denn als er zwei Jahre zuvor von Telepathie sprach, nannte er mir nur die Geisttelepathie, nicht aber die einfache primäre Gedankenübermittlung durch den materiellen Bewusstseinsblock. So erklärte er mir auch erst bei dieser zweiten Vorsprache, dass ich nur für äusserst hohe Schwingungen empfänglich sei und dass Wesen niederer Ebenen, so z.B. Erdenmenschen, nicht in mich zu dringen vermöchten. Dies sei ausschliesslich nur sehr hochentwickelten Lebensformen möglich, weil ich zur Erfüllung einer speziellen Aufgabe in dieses Leben getreten sei und daher für böswollende Machenschaften und Einflüsse niedriger und noch unterentwickelter Intelligenzen und Wesen usw. gefeit sein müsse. Die Erklä-

tiently and very attentively, as I told him completely everything into the smallest detail. The wise man smiled gently at that time and revealed that I really did not need to fear, because he was best informed about all things. Unfortunately however he was able to do only so much in these things that he extensively taught me in certain things. Thereto however it is necessary, that I must preserve absolute silence about everything, because all these things would not let themselves be compatible with his profession. He even however had the task, as pastors and from entirely specific reasons at this place in the form, that slowly the human beings are elucidated about the truth of the religions. However this is a very difficult endeavor, since the human beings in my place of residence are entirely especially god-believers and therewith also delusional-belief-oriented.

The talks in this form I did not yet very precisely understand at that time and was also not able to understand their deeper sense. This I was not able to do until many years later, as I had already nearly forgotten this pastor. One thing however he knew to entirely clearly impart to me, that namely this voice in my consciousness did not have anything to do with being crazy and germinating insanity, but rather that this was only another form of telepathy and that the voice was only the thoughts-voice of another human being, who lived somewhere and very far out there in the universe on another world. The pastor explained to me that the sounds of this voice in my consciousness was equally a telepathic means of communication as also the different telepathy occurrence from two years earlier. This form of telepathy would however equally find application over unlimited distances away and know absolutely no hindrances other than a consciousness-based reception-blockade. For the first time I heard thus from him of the expression telepathy, as he referred to this means of communication with the name in that form, that it could find application from human being to human being also through the normal-consciousness, because how he spoke of telepathy two years he to me only referred to spirit-telepathy, not however of the simple primary thought transmission through the material consciousness-block. Thus he explained to me also not until with this second visit, that only I was sensitive to extremely high swinging waves and that Wesen of low levels, thus e.g. earth-human beings, would not be able to penetrate into me. This is exclusively only possible for very highly developed life forms, because I stepped into this life for the fulfillment of a specific task and thus must be protected from evil-wanting machinations and influences of low and still underdeveloped intelligences and Wesen, etc. The explanations of

rungen des Pfarrers schienen mir sehr gut, auch wenn er mir dadurch noch einen Schlag versetzte, als er mir erklärte, dass mein Leben aussergewöhnlich hart, entbehrungsreich und voller Nöte sein werde - was sich bis heute auch bewahrheitet hat. Durch seine Erklärungen aber besiegte ich meine grundlose Angst und bemühte mich, die in ihren Anfängen steckenden nur einseitigen Kontakte telepathischer Form zu erweitern. Ich stellte Fragen und erhielt darauf auch Antwort. Da wusste ich, dass mir der Pfarrer die volle Wahrheit gesagt hatte.

the pastor appeared to me very good, also when he thereby dealt a blow to me, as he explained to me that my life would be unusually harsh, full of privation and full of hardships - which has itself until today also proven to be true. Through his explanations however I overcame my groundless anxiety and strove to extend myself, which in their beginnings sticking only to the one-sided contacts of telepathic form. I placed questions and thereon also received answers. Since I knew that the pastor had told me the complete truth.

Sfath; drawn on 15 May 2000 by his son Ptaah
Sfath; gezeichnet am 15.5.2000 von seinem Sohn Ptaah

Durch diese Telepathiekontakte mit einer menschlichen Lebensform, die sich SFATH nannte, wurde ich in ungeheure und mir gigantisch erscheinende Dinge eingeweiht, die mir sehr oft recht wahnsinnig erschienen. Die Folge davon war, dass ich nun endgültig alles das tat, was mich von der Umwelt abkapselte. Noch bösartigere Intrigen liess ich gegenwehrlos über mich ergehen, als ich dies bis anhin schon hatte geschehen lassen. So wurde ich praktisch zum Sündenbock für alles Böse, das im Dorfe geschah. Doch aber kümmerte ich mich nicht darum und lächelte nur still in mich hinein, so auch dann, wenn irgendwelche Lügen gegen mich vorgebracht wurden und ich dafür hart zu büssen hatte. Oftmals wurde ich so mit Prügeln traktiert, dass ich nachträglich weder laufen noch stehen noch sitzen konnte. So wurde mein gesamter Stand immer schwerer, auch in der Schule, die ich zu schwänzen begann. Dies störte mich aber nicht sehr, denn einerseits lernte ich trotzdem sehr viel in der Schule, um danach in der Freizeit durch die telepathischen Kontakte mit Sfath noch eingehender und tiefgreifender unterrichtet zu werden. .

Through these telepathic contacts with a human life form, who called himself SFATH, I became initiated into tremendous and to me gigantic appearing things, which appeared to me very often quite insane. The effect thereon was, that I now ultimately did everything that, which encapsulated me from environment. Still more malicious intrigues I let be enacted over me without resistance, than I had already until now let occur. Thus I became practically the scapegoat for everything evil, that occurred in the village. Still however I concerned myself not thereon and smiled only quietly inside myself, thus also then, when any lies against me were brought forward and I severely had to atone for them. Often I was thus abused with beatings, which I subsequent could neither move not stand nor sit. Thus my entire rank in society was always difficult, also in the school which I began to play truant. This no longer disturbed me, because on the one hand I learned nevertheless very much at school, in order to afterwards in the spare time through the telepathic contacts with Sfath still more detailed and deeper-reaching would be taught .

Trotz meiner vielen unentschuldigten Schulabsenzen (die <Meisterleistung> betrug im schlimmsten Jahr 175 unentschuldigte Absenzen) geschah eigenartigerweise von der Schulbehörde aus nichts. Im Gegenteil; man liess den Lauf der Dinge so, wie er war, bis ich sämtliche Schulstufen bis auf den kleinen Rest von nur 6 Monaten durchlaufen hatte. Da erst schlug

Despite my many unexcused school absences ('master achievement' in the worst year amounted to 175 unexcused absences) strangely enough nothing occurred from the school administrative board. On the contrary; one left the course of things thus, as it was, until I had passed through all school grades up to the small remainder of only 6 months.

die Schulbehörde zu. Doch diese Geschehnisse, die nur ein winziges Jota meines Lebens ausmachen, sind dem folgerichtigen Ablauf meiner Geschichte vorgegriffen, die hier auch nicht in diesen Einzelheiten genannt werden soll.

Then the school administrative board first struck. But these events, which only make up a minute iota of my life, are anticipated by the logicalness sequence of events of my story, which is also not in these details supposed to be mentioned here.

Sfath, elaboration of Ptaah's outline drawing by Barbara Harnisch, June 2000
Sfath, Ausarbeitung der Strichzeichnung Ptaahs durch Barbara Harnisch, Juni 2000

Es war also im Jahre 1944, als Sfath mit mir telepathisch Kontakt aufnahm und ich mich durch des Pfarrers Erklärungen positiv zu diesem Kontakt stellte. Noch wusste ich dabei aber nicht, dass auch der erste Kontakt zwei Jahre zuvor auf dieselbe Quelle zurückzuführen war und dass der alte Mann, der mich in seinem birnenförmigen Fluggerät mitgenommen hatte, Sfath selbst war. Er indes informierte mich nun telepathisch darüber, dass ich auf eine sehr grosse und äusserst wichtige Aufgabe vorbereitet werde und ich nun in eigener Person zu entscheiden habe, ob ich die Last dieser Mission auf mich nehmen wolle oder nicht. Seinen Erklärungen gemäss war ich schon vor meiner Geburt dafür ausersehen worden und demgemäss auch unter ständiger Kontrolle seiner Person. Dass dem tatsächlich so sei, könne ich an der Tatsache feststellen, dass ich mit sechs Monaten an einer äusserst schweren Lungenentzündung erkrankt sei und keinerlei Hoffnung mehr bestanden habe. Spät in der Nacht sei noch der Hausarzt Dr. Strebei erschienen und habe meine Eltern darauf vorbereitet, dass ich noch in derselben Nacht mein Leben beenden werde. Bereits im Koma liegend und im Begriffe, das irdische Leben zu verlassen, habe er, Sfath, dann aber eingegriffen und mich dem Leben zurückgegeben.

It was thus in the year 1944, as Sfath took on telepathic contact with me and I, through the pastor's explanations, set myself positively to these contacts. Still I knew therewith not, that also the first contact two years before was related back to the same source and that the old man, who had taken me along in his pear-shaped flying apparatus was Sfath himself. He meanwhile now informed me telepathically about it, that I would be prepared for a very great and extremely important task and I now personally had to decide, whether I wanted to take on or not, the burden of this mission myself. In accordance with his explanations, I was, before my birth, already destined for it and correspondingly also under continuous control of his person. That this actually thus is, I am able to ascertain from the fact, that I at six months suffered from an extremely severe pneumonia and had absolutely no hope of existing more. Late in the night the family doctor, Dr. Strebei, appeared and had prepared my parents thereon, that I still in the same night will cease my life. Already lying in the coma and in the terms, that terrestrial life left, he, Sfath, had then however intervened and gave me back the life.

Natürlich wollte ich dieser Behauptung Sfaths auf den Grund gehen und fragte daher meine Mutter nach den Geschehnissen meiner Säuglingszeit. Zu meinem Erstaunen bestätigte sie mir Sfaths Angaben und erklärte, dass damals ein <Wunder> geschehen sein müsse, denn es habe wirklich keine Hoffnung mehr für mein junges Leben gegeben. Selbst der Hausarzt, Dr. Strebei, habe erklärt, dass an mir ein <Wunder> geschehen sein müsse, das ihm völlig unerklärlich sei,

Naturally this assertion of Sfath I wanted to go to the origin and therefore asked my mother for the events of my infant time. To my astonishment she corroborated Sfath's information to me and explained that at that time a 'miracle' must have occurred, because they had been given really no more hope for my young life. Even the family doctor, Dr. Strebei, had explained, that a 'miracle' must have occurred in me, which was completely unexplainable to him, because according to his

denn nach seinem ärztlichen Befund von der Nacht zuvor hätte ich am Morgen bereits tot sein müssen. Sfath erklärte mir noch unzählige andere Dinge, belehrte mich und gab mir Daten usw., über die ich zeitlebens Schweigen bewahren muss. So verging die Zeit bis zum Hochsommer 1944, da ich dann wieder einmal einsam und allein und tief in Gedanken versunken durch den <Langenzinggen> des Höragenwaldes bei Bülach streifte. Als ich so dahinging, meldete sich plötzlich Sfath in seiner mir so sehr vertraut gewordenen telepathischen Form und erklärte, dass ich einige Minuten warten und nicht erschrecken solle. So wartete ich dann eben und harrte der Dinge, die da kommen sollten. Es dauerte auch nicht lange, nur einige Minuten, da stürzte ein silbriges Objekt vom Himmel; ein für meine Begriffe mich noch immer komisch anmutendes Gebilde aus Metall, mir jedoch bereits recht vertraut und nicht grösser im Durchmesser als fünf bis sechs Meter. Unweit von mir setzte das birnenförmige Fluggerät auf der Erde auf, während ich interessiert und fasziniert darauf starrte. Ich konnte nun sehen, wie sich etwas an der Seite des Objektes bewegte, sich eine Öffnung bildete und daraus hervor eine Gestalt ins Freie trat. Es war ein schon sehr alter Mann, der in einem recht komischen Anzug steckte und nun langsam auf mich zukam, genau wie damals, als ich ihn vor Jahren zum ersten Mal sah. Auch jetzt steckte er in einer Art Tiefseetaucheranzug, der jedoch ganz silbrig war und dem der Helm fehlte. Doch trotz dieses Anzuges erschien mir sein ganzes Aussehen sehr ehrwürdig und weise, und ich weiss in Erinnerung noch sehr genau, dass er mir wie ein altehrwürdiger Patriarch erschien.

Etwas schwerfällig kam der Mann zu mir her und sprach mich an - in meiner Muttersprache und in dem in unserem Dorf eigenen platten Dialekt. Offenbar aber schien der Mann damit etwas unvertraut zu sein, denn mehrere Silben sprach er unkorrekt aus, was mir sofort auffiel. Er erklärte mir, dass er Sfath sei und dass ich nun mit ihm kommen solle. Wie unter einem leisen Zwang folgte ich ihm, wie schon wenige Jahre zuvor, zu dem komischen birnenförmigen Ding und wurde dort einfach irgendwie in die Öffnung hineingehoben, ohne dass ich zu erkennen vermochte, wie ich hochgehoben wurde. Selbständig verschloss sich dann die Öffnung hinter uns, während Sfath mich durch eine andere im Objektinnern sich befindende Öffnung in einen kleinen Raum führte, in dem drei eigenartige Pulte voller Apparaturen und Geräte waren. Ich sah auch verschiedene kleine Fensterchen, in denen sich eigenartige Figuren bewegten, und in einigen sah ich gar die ganze Landschaft ringsumher ausserhalb dieses birnenförmigen Fluggerätes. Dann forderte mich

medical findings of the night before I would have already been dead in the morning. Sfath explained still innumerable other things to me, taught me and gave me data, etc., about which I lifelong must maintain silence. Thus passed the time up to the midsummer of 1944, there I then once again, isolated and alone and immersed deep in thoughts, wandered through the 'Langenzinggen' of the Höragen forests of Bülach. As I thus passed, Sfath suddenly announced himself to me in his thus very familiar telepathic form and explained, that I was supposed to wait a few minutes and not be frightened. Thus I then simply waited and awaited the things, that were supposed to come there. It took also not long, only a few minutes, there a silvery object dropped from the sky; by my definition, a still always to me strangely seeming shape of metal, however already quite familiar to me and not bigger than five to six meters *(16.4 - 19.7 feet)* in the diameter. Not far from me the pear-shaped flying apparatus landed on the earth, while I interested and fascinated stared thereon. I could now see, as something itself moved on the side of the object, itself formed an opening and a figure stepped out into the open air. It was an already very old man, who was in a quite funny suit and now slowly came to me, precisely like at that time, as I saw him years ago for the first time. Also now he was in a kind of deep-sea-diver-suit, which however was entirely silvery and which was missing the helmet. However despite this suit his entire appearance appeared to me very venerable *(honorworthy)* and wise, and I know in memory still very precisely, that he appeared to me like an old-venerable Patriarch.

The man came to me and somewhat awkwardly spoke to me - in my native language and in that of our village's own flat dialect. The man apparently however therewith seemed to be somewhat unfamiliar with it, because he incorrectly spoke several syllables, which was immediately noticeable to me. He explained to me, that he was Sfath and that I now was supposed to go with him. Like under a quiet coercion I complied with him, like already a few years before, to the funny pear-shaped thing and was there simply somehow lifted into the opening above, without that I was able to recognize, how I was raised up. Autonomously then the opening closed itself behind us, while Sfath led me through another opening inside the object into a small space, in which three strange consoles were full of apparatus and devices. I saw also various small windows, in which strange figures moved, and in some I even saw the entire landscape all around outside of this pear-shaped flying apparatus. Then Sfath asked to me to sit down and himself operated

Sfath zum Sitzen auf und betätigte sich an einigen Apparaturen. Was er daran herummanipulierte, das verstand ich nicht. An den verschiedenen kleinen leuchtenden Fensterchen aber sah ich, dass sich die Figuren und die Landschaftsbilder plötzlich veränderten. Die Landschaft sah ich nun plötzlich aus der Vogelperspektive. Fragend richtete ich daher meinen Blick auf Sfath, der sich nun mir zuwandte und sich zu mir setzte. Er erklärte, dass diese <Fensterchen> keine Fensterchen seien, sondern Sichtschirme, die z.Z. und zukünftig auch auf der Erde entwickelt würden. Es handle sich dabei um eine Bildübertragung durch gewisse Energien. Dann aber erklärte er mir, dass wir uns nun sehr hoch über der Erde befänden, in rund 70 Kilometern Höhe. Hier würden wir für einige wenige Stunden bleiben, denn er hätte mir viele wichtige Dinge beizubringen. Er erklärte, dass ich durch seine Bemühungen verstandesmässig bereits viel weiter entwickelt sei als ein Erdenmensch von 35 Altersjahren. Auch bezüglich der geistigen Entwicklung sei ich bereits sehr weit vorangeschritten und hätte die übliche irdische Norm weit hinter mir gelassen, weshalb auch niemand mehr meine geistgerichteten Fragen zu beantworten vermöge. (Dem war tatsächlich so, denn weder der Pfarrer noch mein damaliger Lehrer Karl Graf vermochten meine Fragen zu beantworten. Bezüglich dieser Fragen bemühte sich insbesondere mein Lehrer stetig darum, bei Professoren Antworten einzuholen, die aber auch durch diese nicht beantwortet werden konnten.)

Sfath's ship, according to a description in the Semjase-Block and by Billy, free drawn by Viktor Emmanuel Bickel, 1999
Sfaths Schiff, nach einer Beschreibung im Semjase-Block und von Billy, frei gezeichnet von Viktor Emmanuel Bickel, 1999

Interessant ist für mich heute festzustellen, dass ich damals überhaupt keine Angst empfunden hatte, als mir Sfath erklärte, dass wir rund 70 000 Meter über der Erde schweben würden. Ich verwunderte mich nicht einmal deswegen, ganz im Gegenteil; mir erschien alles seltsam vertraut und selbstverständlich. Ich wunderte mich eigentlich auch schon nicht mehr über Sfaths Erklärungen, und mit stoischer Ruhe nahm ich es hin, als er sagte, dass er mich nur noch bis zum Beginn der Fünfzigerjahre weiterbetreuen

at some equipment. What he thereon manipulated around, that I did not understood. In the various small illuminated windows I saw however, that the figures themselves and the landscapes suddenly changed. The landscape I saw now suddenly from the bird's-perspective. Questioningly I directed thus my fullness on Sfath, who now turned himself to me and sat himself next to me. He explained that these 'windows' were not windows, but rather viewing screens, of the present and will also in the future be developed on the Earth. They act themselves thereby around a picture transmission through certain energies. Then however he explained to me that we now stood ourselves very high over the earth, at around 70 kilometers *(43.5 miles)* height. Here we would remain for a few hours, because he had to teach me many important things. He explained, that I already through his endeavors was intellectually-based much further developed than an earth-human being of 35 years of age. Also concerning the spiritual evolution I am already very far advanced and have left the common terrestrial norm far behind me, which is why also nobody more is able to answer my spirit-directed questions. (That was in fact so, because neither the pastor nor my what was then teacher, Karl Graf, were able to answer my questions. Concerning these questions in particular my teacher continuously made an effort around them, to obtain answers with professors, which however also could not be answered by them.)

Interestingly it is noticeable for me today, that I, at that time, actually had perceived no anxiety in a fine-fluidal wise, as Sfath explained to me that we would hover around 70,000 meters (43.5 miles) above the Earth. I surprised myself not even for this reason, entirely in the contrary; to me everything appeared peculiarly familiar and natural. I actually also already no more surprised myself over of Sfath's explanations, and with stoical calm I accepted them, as he said, that he, still only up to

und dann diese Aufgabe einer sehr viel höher entwickelten Lebensform übergeben würde, weil einerseits seine Zeit ihrem Ende entgegengehe und er andererseits über zu geringes Wissen usw. verfüge, um mich dann weiterhin belehren zu können. Dies müsse dann eine ihm sehr viel höhere Lebensform übernehmen, denn zu Beginn der Fünfzigerjahre würde ich selbst nach bewusstseinsmässigen Potenzen so weit evolutioniert sein, dass ich diesbezüglich sein eigenes Wissen erreicht haben würde. Da ich aber für eine ganz bestimmte Mission ausersehen sei, die ich schon in früheren Leben zu grossen Teilen erfüllt hätte, müsse ich noch sehr viel weiter entwickelt werden und daher unter die Obhut einer viel höheren Intelligenz als er es sei gestellt werden.

Weitere Erklärungen Sfaths besagten, dass die Menschheit der Erde einer sehr gefährlichen Zeit entgegengehen würde und dass der noch herrschende Zweite Weltkrieg im folgenden Jahr 1945 beendet werde, denn am 6. August 1945 werde sich die Zeit runden, da das Geschehen von Sodom und Gomorrha in seiner ganzen Bösartigkeit wiederholt werde, wodurch das Ende des Zweiten Weltkrieges in letzter Konsequenz eingeleitet werde. (Heute ist es jedem Menschen klar, dass sich diese düstere Voraussage auf Hiroshima und Nagasaki bezog, da am 6. August 1945 die erste Atombombe abgeworfen wurde, während die zweite kurz darauf folgte.) Ausser dieser düsteren Voraussage aber machte Sfath noch sehr viele andere Angaben, über die er mich jedoch zur Verschwiegenheit verpflichtete für die Zeit meines Lebens.

Niemals nannte mir Sfath sein Alter, doch aber schätzte ich ihn damals auf mindestens 90 bis 95 Jahre. Auch nannte er mir niemals seine Herkunft und was meine eigentliche Mission sein sollte. Letzteres erfuhr ich erst Jahrzehnte später von anderer Seite. Bis dahin aber sollte noch sehr viel geschehen, und ich sollte Dinge erleben, die mich oftmals an den Rand des Wahnsinns trieben, so aber auch an den Rand des Todes. Immer aber vermochte ich durch eigene Kraft die gefährlichen Situationen zu überbrücken, und nur sehr wenige Male wurde mir anderweitige Hilfe zuteil, von der ich heute mit Bestimmtheit weiss, dass sie immer direkt oder indirekt ausserirdischen Ursprungs war. Im grossen und ganzen aber war ich völlig auf mich allein gestellt, und in allem Tun und Handeln musste ich alles selbst meistern. Dadurch lernte ich sehr viel und vermochte mich letztendlich in jede Situation zu fügen.

Der Aufenthalt dauerte damals bei Sfath etwas mehr als an die vier Stunden, während denen er mir unge-

beginning of the fifties, would further take care of me, and then this task would be delivered by a very much higher developed life form, because on the one hand his time approaches to his end and he, on the other hand, commands over minute knowledge, etc., in order to be able to furthermore tutor me. A very much higher life form to him must then take this over , because at the beginning of the fifties I would myself be evolved according to consciousness-based potentialities so far, that I would have achieved his own knowledge regarding this. Since I am however predestined for an entirely distinct mission, which I already have fulfilled in great parts in previous lives, I must become still very much further developed and therefore it will be delivered under the care of a much higher intelligence than he is.

Further explanations of Sfath said, that the humankind of the Earth was headed for a very dangerous time and that the still prevailing Second World War would cease in the following year 1945, because on 6 August 1945 the time will cycle, since the happenings of Sodom and Gomorrah are repeated in its entire maliciousness, whereby the end of the Second World War will be introduced in final consequence. (Today it is clear to all the human beings, that this gloomy prediction referred itself to Hiroshima and Nagasaki, since on 6 August 1945 the first atomic bomb was dropped, while second followed shortly thereafter.) Except this gloomy prediction however Sfath made still a great many other disclosures, about which he obligated me however to discretion for the time of my life.

Sfath never mentioned his age to me, but I estimated it at that time to be at least 90 to 95 years. Also he never mentioned to me his ancestry and what my actual mission was supposed to be. The latter I learnt not until decades later from other side. Until then however still very much is supposed to happen, and I was supposed to experience things, which often drove me to the edge of the insanity, thus however also to the edge of the death. Always however I was able to bridge dangerous situations through my own power, and only very few times alternatively assistance was granted to me, of which today I with decisiveness know, that it was always directly or indirectly of extraterrestrial origin. On the whole however I was completely set on my own, and in all actions and deeds I had to master everything myself. Thereby I learned very much and was able to ultimately join myself into every situation.

The stay with Sfath lasted at that time something

heure Kenntnisse vermittelte. Gegen Ende des Beisammenseins forderte er mich auf, mich in meinem Sessel zurückzulegen, wonach er mir dann ein komisches Gebilde aus unzähligen Drähten und kleinsten Apparaturen usw. um den Kopf legte. Wundernd, was nun folgen sollte, sah ich ihm ruhig zu, wie er sich an den Apparaturen, an Knöpfen und Schaltern zu schaffen machte, und plötzlich hörte und sah ich ungeheure Dinge in mir. Alles war plötzlich einfach in mir; ein ungeheures Wissen, Erkenntnisse und vielerlei andere Dinge. Ich verspürte, wie ganz plötzlich eigenartige Kräfte in mich drangen, wie ich plötzlich Dinge und Geschehen der Zukunft zu erkennen vermochte, Menschen durch irgendwelche Kräfte von Krankheiten heilen wollte und viele andere Dinge mehr. Dann hörten diese Einflüsse abrupt wieder auf, und Sfath entfernte mir das komische Gerät vom Kopfe mit der Erklärung, dass ich nun alles das an Fähigkeiten besitzen würde, was mir durch die Apparatur eingegeben worden sei, was jedoch bereits in mir aus früherer Zeit entwickelt gewesen sei. Niemals nun würde ich diese Fähigkeiten wieder verlieren, nur dürfte ich sie niemals egoistisch oder einfach zum Zwecke des Profites oder der Demonstration in Anwendung bringen. Das in mir wieder wachgerufene Wissen und Können dürfe nur meiner eigenen Evolution und zum Zwecke der Missionserfüllung usw. dienen. Würde ich aber doch einmal dem zuwiderhandeln, dann würde automatisch eine <miteingepflanzte Sicherung> alles blockieren, wobei der Block so lange aufrechterhalten und vollauf funktionieren würde, bis die Gefahr gebannt sei. Dies, so erklärte er damals, gelte auch für wissenschaftliche Tests und für etwelche gewaltsame äusserliche Einflüsse, wenn versucht werden sollte, in mein Wissen und meine Fähigkeiten vorzudringen, wie z.B. durch Hypnose. So würde also auch diesbezüglich die Blockade in Erscheinung treten und alle Versuche usw. zum Scheitern verurteilen. Es sei die Blockade ausserdem so sehr stark, dass sie unter gewissen Umständen sogar das Leben jener gefährde, die gewaltsame Eindringungsversuche unternehmen würden. (Dem war dann auch tatsächlich so, wie ich im laufe meines Lebens mehrfach feststellen konnte.) Nach diesen letzten Erklärungen brachte mich Sfath zurück zur Erde, genau dorthin, wo wir Stunden zuvor gestartet waren. Dann entschwand er in seinem birnenförmigen Schiff, doch sah ich ihn immer wieder. Auch seine Stimme vernahm ich noch mehrere Jahre lang in mir, wenn er mir vielerlei Dinge und ungeheures Wissen übermittelte. Am 3. 2. 1953 verabschiedete sich seine Stimme in mir. Sie klang irgendwie sehr alt und müde. Danach verstummte sie für immer.

more than that of four hours, during which he conveyed to me tremendous cognizances. Towards the end of the get-together he requested me to sit myself back in my armchair, after which he then placed on me funny forms of innumerable wires and smallest equipment, etc., around the head. Being amazed, what now was supposed to follow, I watched him calmly, how he made himself work at the equipment, at buttons and switches, and suddenly I heard and saw tremendous things in me. Everything was suddenly simply in me; a tremendous knowledge, cognition and various other things. I felt, as entirely strange powers suddenly penetrate into me, as I am suddenly able to recognize things and happenings of the future, wanted to heal human beings of any powers of illness and many others things more. Then these influences abruptly again stopped, and Sfath removed from me the funny equipment of the head with the explanation, that I now would possess everything which in terms of capabilities, which had been entered into me by the equipment, which however already had developed in me from earlier times. Now never again would I loose these capabilities, only I can never bring them into use egoistically or simply for the purposes of the profit or the demonstration. That in me again awakened knowledge and ability may only serve to my one's own evolution and for the purposes of the fulfillment of the mission, etc. If I were however even once to act contrarily, then automatically a 'implanted-with protection' would block everything, whereby the block would thus long maintain and completely function, until the danger was averted. This, thus he explained at that time, applies also for scientific tests and for some gewaltsame outer influences, if it should be attempted, to penetrate into my knowledge and my capabilities as, e.g., through hypnosis. Therefore would thus also regarding this the blockade would step into appearance and would condemn all attempts, etc., to the failure. It is that the blockade furthermore is so very strong, that it under certain circumstances even endangers the life of those, who would undertake gewaltsame penetration attempts. (That was then also in fact thus, as I was able to determine repeatedly in the course of my life.) After these final explanations Sfath brought me back to the earth, precise there, where we had begun hours earlier. Then he disappeared in his pear-shaped ship, nevertheless I saw him time and time again. I also still heard his voice in me for several years, when he transmitted to me various things and tremendous knowledge. On 2 March 1953 his voice in me said good-bye. It sounded somehow very old and tired. Afterwards it forever grew silent.

Nur wenige Stunden nach dem Verstummen von Sfaths Stimme, die mir inzwischen wie ein Teil meiner selbst geworden war, drang eine neue Stimme in mich. Genau wie bei Sfath, war sie einfach plötzlich da und sprach zu mir. Irgendwie fand ich, dass diese Stimme jung und frisch war, voller Kraft und so ganz anders als bei Sfath, nämlich sehr sanft und harmonisch. Diese neue und mir schon nach wenigen Minuten sehr vertraute Stimme erklärte mir, dass sie eine SIE sei und ASKET genannt würde und dass sie nun meine neue Begleitung sei. Sie also wurde dann mein zweiter Kontakt, und durch sie lernte ich im laufe der folgenden Jahre viele weitere Dinge und gelangte zu einem mir damals sehr phänomenal erscheinenden Wissen und ebenso phänomenalen Erkenntnissen. Durch sie und ihre Möglichkeiten wurde ich dann auch das erste Mal hinausgeleitet in die weite Welt, die ich dann später während sehr langen und doch so kurzen Jahren bereisen sollte, um vielerlei Dinge zu erforschen und zu ergründen und vor allem zu erlernen.

Only a few hours after the falling silent of Sfath's voice, which meanwhile had to me even become like a part of mine, a new voice penetrated into me. Precisely like with Sfath, was it simply suddenly there and spoke to me. Somehow I found, that this voice was young and fresh, full of power and thus entirely different than with Sfath, namely very gentle and harmonious. This new and to me already after a few minutes very trusted voice explained to me, that it was a SHE and was called ASKET and that she now was my new companion. She thus became then my second contact, and through her I learned in the course of the following years many further things and achieved, to me at that time, very phenomenal appearing knowledge and equally phenomenal cognitions. Through her and her possibilities I would then also for the first time be escorted out into the wide world, which I then later am supposed to travel during very long and yet so brief years, in order to research and to fathom and above all to learn various things.